

Zermürbt vom Dauereinsatz

Zu viele Spiele bei den Badminton-Stadtmeisterschaften

Anfangs spielten, dann kämpften und schließlich quälten sie sich. 17 Stunden benötigten Wuppertals Badmintonspieler, um ihre Stadtmeister zu ermitteln. Unter dem Schlußstrich änderte sich im Dameneinzel und -doppel sowie im Herreneinzel nichts. In den übrigen Doppeldisziplinen folgte eine Überraschung der anderen. Mehr oder minder Außenseiter bestimmten den Spielablauf.

Erfolgreichste Teilnehmer bei den Senioren blieben Christine Krause (Rot-Weiß) und Klaus Steden (VfL Bochum) mit je zwei Titeln und einer Vizemeisterschaft.

Ex-Bundesligaspieler Lothar Schmitt (jetzt Cronenberger BC) verteidigte seine Meisterehren im Einzel erfolgreich, im Herrendoppel buchte er zusammen mit seinem Vereinskameraden Hans-Werner Stein einen zweiten Rang hinzu.

Bei der Jugend glich das Ergebnis einer Vereinsmeisterschaft von Rot-Weiß. Monika Rohr und Dirk Altenkirch teilten sich die Titel (je drei) brüderlich auf.

Vor wiederum fast leeren Zuschauerrängen der Sporthalle Jung-Stilling-Weg zeigte sich, daß viele die Möglichkeit, in drei Disziplinen zu starten, zwar aufgriffen, aber letztlich konditionell nicht durchstanden. Ein weiteres im Herreneinzel. Bei einer solch stattlichen Anzahl von Meldungen war ein Doppel-K. o. -System zuviel. Die Zeit lief dem Veranstalter, der Badminton-Interessengemeinschaft, davon.

So benötigte Titelverteidiger Lothar Schmitt acht Runden, um die Trostrunde ins Finale vorzustoßen. Gegner war Klaus Steden, ebenfalls zermürbt durch den Dauereinsatz des Sonntags.

Es entstand ein bundesligainterner Endkampf, der deshalb nicht das hielt, was er dem Grunde nach versprach. Dank seines sauberen und genauen Schlages aus der Vorhand und der großen Reichwei-



Doris Pfannkuch vom Post SV (Bild) hatte im Damendoppelfinale zusammen mit ihrer Partnerin Klara Severin keine Chance gegen Krause/Schäffer.
NRZ-Foto: Hensel

te sicherte Schmitt mit 15:7 und 15:2 seinen Vorjahrstitel.

Im Mixed, ohne heiße Anwärter auf die Meisterschaft, blieben die Gesetzten frühzeitig auf der Strecke. Die noch amtierenden Stadtmeister Volkmar Holenstein/Klara Severin (Post SV) wie auch Axel Roth/Astrid Schäffer (RW) mußten schnell einsehen, daß ihnen die zusammengewürfelten Mixed Heinz-Jürgen Schäffer/Christine Krause (RW) und Klaus Steden/Marion Garn (Post SV) den Rang abließen.

Mit dem Erfolg durch Steden/Garn, eine Mixtur aus Bundesliga und zweiter Kreisklasse, siegten schließlich die großen Außenseiter. „Meine sportliche Laufbahn hätte nicht schöner enden können, zweimal Außenseiter, zweimal gewonnen“, Klaus Steden war mit der Welt zufrieden.

Im Damen-Doppel nichts Neues. Christine Krause/Astrid Schäffer (RW) vollbrachten zwar keine bezaubernde Leistung, doch zeigten sie sich in der Neuaufgabe des Vorjahrsfinals Klara Severin/Doris Pfannkuch hoch überlegen.

Zu den großen Verlierern des Turniers zählen Volkmar Holenstein/Peter Severin und Eckhard von Schwedler/Heinz-Jürgen Schäffer im Herrendoppel. Nicht eine Placierung erzielte von Schwedler.

Letztendlich fehlte sein Familienname doch nicht unter den ersten drei einer Disziplin. Der neunjährige Sohn Stephan machte dem Vater mit einem dritten Platz im Schülereinzel etwas vor. Kein Wunder, der Apfel fällt eben nicht weit vom Stamm.